

Universität Rostock

Geschichte

Personalverzeichnis und Lehrveranstaltungen

Semester: Winter 2026/27

Bearbeitungsstand: 03.09.2026, 10:14:48 Uhr

Seitenanzahl: 27

Personalverzeichnis

Professoren, Juniorprofessoren

Creuzberger, Stefan, Prof. Dr., Geschichte der Neuesten Zeit, Zeitgeschichte nach 1945, 498 2713; **Framke**, Maria, Dr., Historisches Institut (HI), 498 2715; von **Hirschhausen**, Ulrike, Prof. Dr., Neueste und Europäische Geschichte; von der **Höh**, Marc, Prof. Dr., Historisches Institut (HI), 498 2729; **Plessow**, Oliver Dominik, Prof. Dr., Historisches Institut (HI), 498 2716; **Rohmann**, Gregor, Prof. Dr., Regional- und Frühgeschichte, 498 2130; von **Thiessen**, Hillard, Prof. Dr., Geschichte der Neuzeit, Neuere Geschichte, 498 2727; **Wiegeshoff**, Andrea, PD Dr., Historisches Institut (HI)

Akademische Mitarbeiter

Buchetmann, Elias, Dr., Historisches Institut (HI); **Hartig**, Sven, Historisches Institut (HI), 498 2728; **Kroll**, Stefan, Prof. Dr., Historisches Institut (HI), 498 2709; **Lindner**, Thomas, Dr., Historisches Institut (HI), 498 2723; **Mrotzek**, Fred, Dr., Historisches Institut (HI), 498 2706; **Niemann**, Mario, Prof. Dr., Historisches Institut (HI), 498 2734; **Sadler**, Cynthia, Dr., Historisches Institut (HI), 498 2726; **Scianna**, Bastian Matteo, Dr., Neueste und Europäische Geschichte, 498 2723; **Tack**, Laura, Didaktik der Geschichte, Historisches Institut (HI), 498 2712; **Wichmann**, Hanna, Historisches Institut (HI), 498 2708

Lehrbeauftragte

Gloy, Karolin, Dr., Historisches Institut (HI); **Gratopp**, Silke, Historisches Institut (HI); **Heinz**, Michael, Dr., Historisches Institut (HI); **Marotz**, Maximilian, Dr., Historisches Institut (HI)

Lehrveranstaltungen

Vorlesungen

72406 Europa im Spätmittelalter

V: 2 SWS; **BA**-AGe20E, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe20Z, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe22E, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe22Z, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe24E, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe24Z, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe25E, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge22E, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge22Z, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge24E, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge24Z, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge25E, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge25Z, 1.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); **BF**-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); **LGRG**-Ge26, 1.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 1.-9. Sem. (wo); **MA**-Ge22E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge22Z, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge24, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge25E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge25Z, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); Gr. HS, Philologicum, Universitätsplatz 3

M. Höh

Kommentar

Die Vorlesung gibt einen Überblick über zentrale Themen der spätmittelalterlichen Geschichte. Im Mittelpunkt stehen drei Felder: die Geschichte ausgewählter europäischer Monarchien, die Geschichte des Adels und die Stadtgeschichte. Ergänzt werden diese inhaltlichen Felder durch Querschnittsthemen wie Krisenphänomene, Schriftlichkeit, sowie Frömmigkeit. Jede Sitzung verbindet die inhaltliche Behandlung eines Themas mit der Vorstellung einer einschlägigen Quellengattung – von Stadtbüchern über Testamente bis zu Urkunden und Bildquellen – und vermittelt so zugleich eine Einführung in die historische Quellenkunde. Die Vorlesung bietet so weniger eine geschlossene Gesamtdarstellung der Epoche, sondern bietet exemplarische Zugänge zu ihrer Vielfalt.

72753 Grundlagen historischen Lernens und Vermittelns

V: 2 SWS; **BA**-Ge22E, 3.-4. Sem. (o); **BA**-Ge22Z, 3.-4. Sem. (o); **BA**-Ge24E, 3.-4. Sem. (o); **BA**-Ge24Z, 3.-4. Sem. (o); **BF**-Ge19, 3.-4. Sem.

(o); **BF**-Ge22, 3.-4. Sem. (o); **LGRG**-Ge26, 3.-4. Sem. (o); **LGY**-Ge19, 3.-4. Sem. (o); **LGY**-Ge22, 3.-4. Sem. (o); **LRS**-Ge19, 3.-4. Sem. (o); **LRS**-Ge22, 3.-4. Sem. (o); **LSO**-Ge19, 3.-4. Sem. (o); **LSO**-Ge22, 3.-4. Sem. (o); **LSRG**-Ge26, 3.-4. Sem. (o)

Do. 09:15-10:45 (wö); Gr. HS, Philologicum, Universitätsplatz 3

O. Plessow

Kommentar

Die Vorlesung führt in die Geschichtsdidaktik als eine theoretisch, empirisch und pragmatisch arbeitende Wissenschaft ein, welche die Gelingensbedingungen historischen Lehrens und Lernens fokussiert. Als historische Teildisziplin beschäftigt sich die Geschichtsdidaktik nicht nur mit der schulischen und außerschulischen Vermittlung von Geschichte, sondern auch mit der Entstehung individuellen und kollektiven Geschichtsbewusstseins und mit den vielfältigen Ausformungen der Geschichtskultur. Bestimmt werden Möglichkeiten und Herausforderungen sowie Ziele, Inhalte und Arbeitsbedingungen angeleiteter Geschichtsvermittlung in der Schule und außerhalb von ihr. Insbesondere wird geklärt, unter welchen epistemologischen Gegebenheiten historisches Lernen stattfindet und welche Prinzipien der Vermittlung hier regieren.

73282 Die Frühe Neuzeit I – Europa im Zeichen von Reformation, kaiserlichem Universalismus und kolonialer Expansion (1500–1559)

V: 2 SWS; **BA**-AGe20E, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe20Z, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe22E, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe22Z, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe24E, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe24Z, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe25E, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe25Z, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge20Z, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge22E, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge22Z, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge24E, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge24Z, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge25E, 1.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge25Z, 1.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); **BF**-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); **LGRG**-Ge26, 1.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 1.-9. Sem. (wo); **MA**-Ge22E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge22Z, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge24, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge25E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge25Z, 1.-4. Sem. (wo)

Fr. 09:15-10:45 (wö); HS 218, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

H. Thiessen

Literatur

- Literatur: Die derzeit wohl beste propädeutische Einführung in die Frühneuzeitgeschichte ist: Birgit Emich: Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, München 2019. Einen knappen, aber inspirierenden Überblick bietet: Thomas Maissen: Geschichte der Frühen Neuzeit, München 2024. Ausführlicher und sehr instruktiv ist: Luise Schorn-Schütte: Geschichte in der Frühen Neuzeit. Grundzüge einer Epoche 1500–1789, Paderborn 2024. Eine anspruchsvolle methodische Einführung in die Neuzeit stellt dar: Ulinka Rublack (Hg.): Die Neue Geschichte. Eine Einführung in 16 Kapiteln, Oxford 2011

-

Kommentar

Die Vorlesung ist der nächste Teil eines auf fünf Semester angelegten Zyklus, der die europäische Geschichte der Frühen Neuzeit vorstellt. Sie soll ein Verständnis für die Charakteristika der Epoche insgesamt vermitteln, die anhand von Entwicklungen und Charakteristika des jeweils vorgestellten Zeitabschnitts sowie diesen betreffenden Forschungsdebatten vorgestellt werden. Jede einzelne Vorlesung des Zyklus dient somit als Einführung in die Geschichte der Frühen Neuzeit und kann zu diesem Zweck einzeln besucht werden. Sozial-, Wirtschafts-, Politik- und Kulturgeschichte stehen gleichberechtigt nebeneinander. Die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts, die im ersten Teil des Zyklus behandelt wird, war eine Zeit wirtschaftlicher und demographischer Konjunktur in weiten Teilen Europas. Die europäische Entdeckung der „Neuen Welt“ in Amerika ließ in bis dahin nicht gekanntem Ausmaß interkulturelle Erfahrungen zu, und auch die Interaktion mit der muslimischen Welt nahm zu. Druckerpresse, Postwesen und Innovationen im Schiffbau waren Bestandteile einer Kommunikationsrevolution, die auch Vorbedingung für die rasche Verbreitung der Reformation und den Wiederaufstieg des kaiserlichen Universalismus unter Karl V. war, während die Masse der Zeitgenossen noch in übersichtlichen lokalen face-to-face-Gruppen lebte. An vielen Beispielen lässt sich die für die gesamte Frühe Neuzeit so typische „Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen“ darstellen. Die Vorlesung richtet sich sowohl an Studierende, die Überblickswissen erwerben wollen als auch an solche, die sich mit einer (Teil-)Epoche vertieft beschäftigen möchten.

73283 Das Zeitalter universeller Ansteckung: Epidemien im langen 19. Jahrhundert

V: 2 SWS; **BA-Ge20Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge22E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1.-9. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1.-9. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1.-9. Sem. (wo); **MA-Ge22E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge22Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge24**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge25E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge25Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 11:15-12:45 (wö); HS 323, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

A. Wiegeshoff

Literatur

- Zur Einführung empfohlen:
- Mark Harrison: Contagion. How Commerce Has Spread Disease, New Haven 2012; Frank M. Snowden: Epidemics and Society. From the Black Death to the Present, New Haven 2019.

Kommentar

In der langen Geschichte von Epidemien und Pandemien markiert das 19. Jahrhundert einen besonderen Moment: In dieser Epoche erfassten Seuchen erstmals alle bewohnten Kontinente und wurden so zu der weltumspannenden Bedrohung, die uns heute, wenige Jahre nach der Covid-Pandemie nur allzu deutlich vor Augen steht. In der Vorlesung werden wir die Geschichte von Epidemien im langen 19. Jahrhundert erkunden. Anhand unterschiedlicher Beispiele werden wir die historischen Dynamiken untersuchen, die für die geographische Entgrenzung von Seuchenzügen verantwortlich waren. Dabei werden wir grenzüberschreitende Prozesse wie Migration, Verkehr und imperiale Expansion ebenso in den Blick nehmen wie lokale Ursachen und Folgen der „reisenden Seuchen“. Wir werden uns mit dem Wissen über Epidemien und ihre Verbreitung ebenso beschäftigen wie mit nationalen und internationalen Versuchen ihrer Bekämpfung. Im Verlauf des Semesters werden wir so abwägen, wie nah das 19. Jahrhundert unserer (post)pandemischen Gegenwart ist.

73284 Die Geschichte der Blockparteien in der SBZ/DDR 1945-1990

V: 2 SWS; **BA-Ge20Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge22E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1.-6. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1.-9. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1.-9. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1.-9. Sem. (wo); **MA-Ge22E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge22Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge24**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge25E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge25Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mo. 17:15-18:45 (wö); HS 218, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

M. Niemann

Literatur

- Bauer, Theresia: Blockpartei und Agrarrevolution von oben. Die Demokratische Bauernpartei Deutschlands 1948-1963, München 2003; Bergien, Rüdiger: Im „Generalstab der Partei“. Organisationskultur und Herrschaftspraxis in der SED-Zentrale (1946-1989), Berlin 2017; Bordiehn, David: Manfred Gerlach, LDP(D). Eine politische Biographie, Brüssel u. a. 2022; Frölich, Jürgen (Hrsg.): „Bürgerliche“ Parteien in der SBZ/DDR. Zur Geschichte von CDU, LDP(D), DBD und NDPD 1945 bis 1953, Köln 1994; Gerlach, Manfred: Mitverantwortlich. Als Liberaler im SED-Staat, Berlin 1991; Herbst, Andreas/Krauss, Christine/Küchenmeister, Daniel/Nakath, Detlef/Stephan, Gerd-Rüdiger (Hrsg.): Die Parteien und Organisationen der DDR. Ein Handbuch, Berlin 2002; Herbst, Andreas/Ranke, Winfried/Winkler, Jürgen: So funktionierte die DDR, 3 Bde., Reinbek 1994; Mähler, Ulrich (Hrsg.): Die DDR als Chance. Neue Perspektiven auf ein altes Thema, Berlin 2016; Malycha, Andreas/Winters, Peter Jochen: Die SED. Geschichte einer deutschen Partei, München 2009; Pohlmann, Tilmann (Hrsg.): Die LDPD und das sozialistische „Mehrparteiensystem“ in der DDR, Göttingen 2020; Schreiber, Christoph: „Deutsche, auf die wir stolz sind.“ Untersuchungen zur NDPD, Hamburg 2018; Sommer, Ulf: Die Liberal-Demokratische

Partei Deutschlands. Eine Blockpartei unter der Führung der SED, Münster 1996; Weber, Hermann: Die DDR 1945-1990, München 2000.

Kommentar

Die DDR war im Gegensatz zum großen Vorbild der Sowjetunion kein Einparteienstaat. Doch die allerwenigsten der Rostocker Geschichtsstudenten wissen, wie viele und welche Blockparteien es in der DDR gegeben hat. Nicht nur das soll die Vorlesung ändern. Ausgehend vom Befehl Nr. 2 der Sowjetischen Militäradministration vom Juni 1945, der die Bildung von Parteien ermöglichte, werden der Aufbau, die Struktur und die Entwicklung der Blockparteien CDU, LDPD, NDPD und DBD beleuchtet. Einen weiteren Schwerpunkt nehmen der sich wandelnde Stellenwert der Blockparteien im politischen System der DDR und ihr Verhältnis zur SED einschließlich der vielfältigen Formen ihrer Anleitung ein. Anhand der Geschichte der Blockparteien lassen sich so ideologische, innen- und außenpolitische Entwicklungen, Probleme und Zäsuren in der Sowjetischen Besatzungszone und der DDR im Zeitraum von 1945 bis 1989 aufzeigen.

Übungen

72417 Jüdische Netzwerke an der Wismarbucht: Quellenarbeit zur Frühen Neuzeit

Ü: 2 SWS; **BF**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **BF**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LGRG**-Ge26, 4.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 4.-9. Sem. (wo); **MA**-Ge22E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge22Z, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge24, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge25E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge25Z, 1.-4. Sem. (wo)

Fr. 13:15-14:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

M. Marotz

Kommentar

Bereits 1260 und 1266 werden Jüdinnen und Juden in Quellen zur Geschichte Wismars erwähnt. Diese Belege zählen zu den ältesten Nachweisen jüdischen Lebens in Mecklenburg. Nach heutigem Forschungsstand bricht die Quellenüberlieferung zum jüdischen Leben in der Region nach den Pogromen von 1351 in Wismar und 1492 in Sternberg für mehrere Jahrhunderte weitgehend ab. Erst für das Jahr 1867 lässt sich jüdisches Leben in Wismar wieder eindeutig nachweisen. Neu erschlossene Quellen in Form von Gerichtsakten, Suppliken und Taufscheinen legen jedoch nahe, dass bereits im späten 17. und frühen 18. Jahrhundert Jüdinnen und Juden aus Schwerin und Hamburg Interesse daran hatten, nach Wismar zu ziehen und sich unter den Schutz der schwedischen Krone zu stellen. Diese Befunde werfen neue Fragen zur Geschichte jüdischer Mobilität und zu den Beziehungen zwischen den jüdischen Gemeinden der Region auf. Das SCHABBELL | Stadtgeschichtliches Museum der Hansestadt Wismar nimmt diese neuen Erkenntnisse zum Anlass, für das Jahr 2027 eine Ausstellung zum jüdischen Leben in der Region vorzubereiten. Im Rahmen der Übung werden historische Quellen transkribiert, analysiert und für die Konzeption von Ausstellungstexten aufbereitet. Die Teilnehmenden erhalten damit die Möglichkeit, bereits in einer frühen Phase an der Entwicklung einer kulturhistorischen Ausstellung mitzuwirken und zugleich zentrale Arbeitsfelder von Historikerinnen und Historikern kennenzulernen.

72803 Schulpraktische Übungen

Ü: 2 SWS; **BF**-Ge19, 3.-8. Sem. (wo); **BF**-Ge22, 3.-8. Sem. (wo); **LGRG**-Ge26, 3.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge19, 3.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge22, 3.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge19, 3.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge22, 3.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge19, 3.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge22, 3.-9. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 3.-9. Sem. (wo)

Di. 09:00-17:00 (Einzel); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude; 06.10.2026

S. Hartig

Do. 09:00-17:00 (Einzel); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude; 08.10.2026

S. Hartig

Literatur

- Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik Seelze-Velber 2004, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007, Hans-Jürgen Pandel: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Auflage Schwalbach / Ts. 2005, Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Auflage, Schwalbach / Ts. 2007, Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2006.

Kommentar

Die Leitfragen des praxisbezogenen Seminars sind: Was ist guter Unterricht? Was ist guter Geschichtsunterricht? Welche Lehr- und Lernziele und Sozialformen tragen zum guten Unterricht bei? Was hat das mit mir zu tun? Historisches Lernen zielorientiert, strukturiert, schülerorientiert, sinnhaft etc. zu gestalten ist Ziel der Veranstaltung. Alle Teilnehmer(innen) setzen sich mit obigen Fragen theoriegeleitet und selbstbezogen auseinander, hospitieren, planen und führen eine Geschichtsstunde durch, die im Anschluss gemeinsam reflektiert wird. Einführungsseminar: Mo 05.10.2026 um 09.15 Uhr-10.45Uhr (HS 218) Organisation: Blockseminar und Unterricht in der Schule (Orte und Termine nach Vereinbarung mit den Schulen) Termine Blockseminare (Übung 1SWS): Di 06.10.2026 und Do 08.10.2026, 09.00-17.00 Uhr, SR 17, UHG Die Zeiten der zu unterrichtenden Stunden richten sich jeweils nach den Schulen (SPÜ 1SWS) und werden voraussichtlich in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben. Einschreibungen im Sekretariat, Alte Post Neuer Markt 3, Frau Britta Wagner

73290 Handschriftenkunde und Buchgeschichte

Ü: 2 SWS; BA-AGe20E, 1.-6. Sem. (o); BA-AGe20Z, 1.-6. Sem. (o); BA-AGe22E, 1.-6. Sem. (o); BA-AGe22Z, 1.-6. Sem. (o); BA-AGe24E, 1.-6. Sem. (o); BA-AGe24Z, 1.-6. Sem. (o); BA-AGe25E, 1.-6. Sem. (o); BA-AGe25Z, 1.-6. Sem. (o); BA-Ge20E, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge20Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge22E, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge22Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge24E, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge24Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge25E, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge25Z, 1.-6. Sem. (wo); BF-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); BF-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LGRG-Ge26, 1.-6. Sem. (wo); LGY-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LGY-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LSRG-Ge26, 1.-9. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Höh

Kommentar

Die Übung führt in die Grundlagen der mittelalterlichen Handschriftenkunde und Buchgeschichte ein. Im praktischen Teil werden basale Kompetenzen im Umgang mit mittelalterlichen Handschriften erworben, vor allem das Lesen verschiedener Schriftarten sowie der Umgang mit kodikologischen Analysekatégorien. Daneben werden jüngere Forschungsansätze in Paläographie, Kodikologie und Buchgeschichte thematisiert, etwa Fragen der Materialität und der Produktionsbedingungen von Handschriften, ihrer Zirkulation und Rezeption sowie neuere methodische Zugänge wie die digitale Paläographie oder die quantitative Kodikologie. Die Übung vermittelt damit sowohl handwerkliche Grundfertigkeiten als auch einen Einblick in aktuelle Diskussionen des Forschungsfeldes und bereitet so auf die eigenständige Arbeit mit mittelalterlichen Quellen vor.

73291 Kaufleute und Piraten. Gewalt und Güterwegnahme im spätmittelalterlichen Nordeuropa (Bearbeitung eines prosopographischen Wiki)

Ü: 2 SWS; BF-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); BF-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); LGRG-Ge26, 4.-9. Sem. (wo); LGY-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); LGY-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); LRS-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); LRS-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); LSO-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); LSRG-Ge26, 4.-9. Sem. (wo); MA-Ge22E, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge22Z, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge24, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge25E, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge25Z, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge24, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 09:15-10:45 (wö); HS, Schwaansche Str. 3

G. Rohmann

Literatur

- Kümper, Hiram: Der Traum vom Ehrbaren Kaufmann. Die Deutschen und die Hanse. Berlin 2020.

- Rohmann, Gregor: Jenseits von Piraterie und Kaperfahrt. Für einen Paradigmenwechsel in der Geschichte der Gewalt im maritimen Spätmittelalter, in: Historische Zeitschrift 304, H. 1 (2017), S. 1-48.
- Höhn, Philipp: Kaufleute in Konflikt. Rechtspluralismus, Kredit und Gewalt im spätmittelalterlichen Lübeck, Frankfurt a. M., New York 2021.

Kommentar

Nur wenige historische Gestalten des Mittelalters sind in der deutschen Geschichtswahrnehmung so populär wie Klaus Störtebeker, der angebliche Oberhauptmann der „Vitalienbrüder“, die um 1400 gegen die reichen Kaufleute der Hanse gekämpft haben sollen. Dieses Bild hielt sich lange auch in der Forschung. Seit einigen Jahren jedoch wird es sehr grundsätzlich in Frage gestellt. Waren die „Vitalienbrüder“ „Seeräuber“? Gab es im spätmittelalterlichen Nordeuropa überhaupt „Piraten“? Neuere Untersuchungen gehen davon aus, dass alle Akteure auf See potentiell gewalttätig waren. Es waren die Kauf- und Seeleute selbst, die einander Waren und Schiffe wegnahmen. Und dies war auch nicht etwa grundsätzlich illegitim. Dem Anderen „Piraterie“ zu unterstellen, war dabei eines von vielen Mitteln, im Konflikt die eigene Position zu verbessern. Die maritimen Gewaltakteure der Hansezeit bieten sich für einen Zugang zur Wirtschafts-, Sozial- und Rechtsgeschichte des Spätmittelalters insofern besonders an. Wir wollen uns diesem Phänomen exemplarisch anhand von Fallbeispielen und Einzelpersonen nähern. Dazu werden wir ausgehend von ausgewählten Quellenbeispielen Personeneinträge für ein Wiki erstellen, an dem seit mehreren Jahren im Rahmen von Lehrveranstaltungen gearbeitet wird: https://prosopographie.fandom.com/de/wiki/Prosopographie_Wiki

73292 Übung zur Vorlesung „Die Frühe Neuzeit I“

Ü: 2 SWS; BA-AGe20E, 1.-6. Sem. (wo); BA-AGe20Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-AGe22E, 1.-6. Sem. (wo); BA-AGe22Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-AGe24E, 1.-6. Sem. (wo); BA-AGe24Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-AGe25E, 1.-6. Sem. (wo); BA-AGe25Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge20E, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge20Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge22E, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge22Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge24E, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge24Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge25E, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge25Z, 1.-6. Sem. (wo); BF-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); BF-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LGRG-Ge26, 1.-6. Sem. (wo); LGY-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LGY-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LSRG-Ge26, 1.-6. Sem. (wo)

Di. 11:15-12:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

H. Thiessen

Literatur

- Vgl. die Literaturangaben zur Vorlesung.

Kommentar

Die Übung dient der Vertiefung der Vorlesung „Die Frühe Neuzeit I“. Zu diesem Zweck werden wie gemeinsam Texte – überwiegend aus der Literatur, aber auch Quellen – lesen, die zentrale Aspekte der Vorlesung, in der Regel mit Bezug zur Vorlesungssitzung der Vorwoche, behandeln. Die Lehrveranstaltung richtet sich sowohl an BA- als auch Lehramts-Studierende. Der Besuch der Vorlesung „Die Frühe Neuzeit I“ wird vorausgesetzt.

73294 Mittelalterliche Reiseberichte

Ü: 2 SWS; BA-Ge22E, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge22Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge24E, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge24Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge25Z, 1.-6. Sem. (wo); BF-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); BF-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LGRG-Ge26, 1.-9. Sem. (wo); LGY-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LGY-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LSRG-Ge26, 1.-9. Sem. (wo)

Di. 11:15-12:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

H. Wichmann

Literatur

- Sally Abed: Mapping the World in Medieval and Early Modern Western and Arabic Travel Accounts. Utah 2017.

- Andreas Klußmann: In Gottes Namen fahren wir. Die spätmittelalterlichen Pilgerberichte von Felix Fabri, Bernhard von Breydenbach und Konrad Grünenberg im Vergleich (Historica occidentalis et orientalis, 1). Saarbrücken 2012.

Kommentar

Das Reisen gehört zur mittelalterlichen Lebenswelt. Ob als Pilger-, Handels-, diplomatische Reise oder Kriegszug – Mobilität war allgegenwärtig. Die schriftlichen Zeugnisse, die aus diesen Unternehmungen hervorgingen, sind vielfältig: So entstanden beispielsweise Pilger- und Reiseberichte, Itinerare, Gesandtschaftsberichte und geographische Traktate, die nicht nur Einblicke in fremde Regionen und Kulturen, sondern auch in die Wahrnehmungsmuster, Vorstellungswelten und Wissenshorizonte ihrer Verfasser:innen geben. Die Übung untersucht ausgewählte mittelalterliche Quellen aus Europa und dem Nahen Osten und fragt nach den literarischen Formen, Funktionen und Überlieferungsbedingungen dieser Texte zum Thema „Reisen“. Wer schrieb für wen und mit welchem Ziel? Wie wird das Fremde wahrgenommen, beschrieben und gedeutet? Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Quellen werden grundlegende Methoden der Quellenkritik sowie weiterer mediävistischer Arbeitstechniken eingeübt. Ziel des Seminars ist es, Reiseberichte als eigenständige Quellengattung zu verstehen und ihre Aussagekraft wie auch ihre Grenzen kritisch einzuschätzen. Die Kurssprache ist Deutsch, jedoch sollten alle Teilnehmenden die Bereitschaft mitbringen, auch englischsprachige Quellen und Forschungsliteratur zu lesen.

73295 Urbaner Raum in ländlicher Region – die kleinen Städte Mecklenburgs

Ü: 2 SWS; BA-Ge22E, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge22Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge24E, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge24Z, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge25E, 1.-6. Sem. (wo); BA-Ge25Z, 1.-6. Sem. (wo); BF-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); BF-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LGRG-Ge26, 1.-6. Sem. (wo); LGY-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LGY-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LSRG-Ge26, 1.-6. Sem. (wo)

Fr. 13:15-14:45 (wö); SR 217, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

L. Tack

Literatur

- Münch, Ernst/Karge, Wolf/Schmied, Hartmut: Die Geschichte Mecklenburgs. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. 5., aktual. Aufl., Rostock 2011.
- Groth, Paul: Die Entstehung der mecklenburgischen Polizeiordnung vom Jahre 1516, in: Jahrbücher des Vereins für Mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde 57 (1892), S. 151-321.

Kommentar

Die Übung widmet sich der Region Mecklenburg als einer agrarisch geprägten Landschaft, die vor allem mit ihren kleinen und mittleren urbanen Zentren verbunden und durch diese geprägt war. Fragen danach, wie sich deren Bevölkerungszusammensetzung gestaltete, ihre Gründungszusammenhänge und Einblicke in den gesellschaftlichen Alltag soll ebenso anhand von Forschungsliteratur und Quellenmaterial erarbeitet werden wie Dynamiken der Herrschaftskonsolidierung, Grundbesitzverhältnisse und Interaktion mit dem Umland und darüber hinaus.

73296 Aufbruch in die Entspannung. Quellenlektüre zur Geschichte der Neuen Ostpolitik

Ü: 2 SWS; BF-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); BF-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LGRG-Ge26, 4.-9. Sem. (wo); LGY-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LGY-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LRS-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge19, 1.-9. Sem. (wo); LSO-Ge22, 1.-9. Sem. (wo); LSRG-Ge26, 1.-9. Sem. (wo); MA-Ge22E, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge22Z, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge24, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge25E, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge25Z, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 11:15-12:45 (wö); SR 217, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

S. Creuzberger

Literatur

- Peter Bender: Die „Neue Ostpolitik“ und ihre Folgen. Von Mauerbau bis zur Vereinigung. München 1996 – Michael Borchard u. a. (Hrsg.): Entspannung im Kalten Krieg. Der Weg zum Moskauer Vertrag und zur KSZE. Graz/Wien 2020. – Stefan Creuzberger: Westintegration und Neue Ostpolitik. Die Außenpolitik der Bonner Republik. Berlin 2009. – Dirk Kroegel: „Einen Anfang finden!“ Kurt Georg Kiesin-

ger in der Außen- und Deutschlandpolitik der Großen Koalition. München 1997. – Gottfried Niedhart: Durch den Eisernen Vorhang. Die Ära Brandt und das Ende des Kalten Kriegs. Darmstadt 2019. – Wolfgang Schmidt: Kalter Krieg, Koexistenz und kleine Schritte. Willy Brandt und die Deutschlandpolitik 1948–1963. Wiesbaden 2001. – Peter Siebenmorgen: Gezeitenwechsel. Aufbruch zur Entspannungspolitik. Bonn 1990.

Kommentar

Im Mittelpunkt der Übung steht die Neue Ostpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Anhand der Lektüre und Quelleninterpretation von einschlägigen Dokumenten werden die zentralen Etappen und Ereignisse behandelt, die den fundamentalen Umbruch der Bonner Ost- und Deutschlandpolitik markieren.

Konsultation

72419 Lektüre und Reflexion (Liste von Prof. Creuzberger)

Kon: 1 SWS; **LGRG**-Ge26, 3.-4. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 3.-4. Sem. (wo)
 Mo. 09:15-10:45 (Einzel); SR 404, Alte Post Neuer Markt 3; 19.10.2026 S. Creuzberger
 (Slot B)
 Di. 09:15-10:45 (Einzel); SR 404, Alte Post Neuer Markt 3; 20.10.2026 S. Creuzberger
 (Slot A)

Literatur

- Jörg Baberowski: Verbrannte Erde. Stalins Herrschaft der Gewalt. München 2012.
- <https://opac.lbs-rostock.gbv.de/DB=1/XMLPRS=N/PPN?PPN=1905062702>
-
- Friedrich Kießling: Adenauer. Dreieinhalb Leben. Biografie. München 2025.
- <https://opac.lbs-rostock.gbv.de/DB=1/XMLPRS=N/PPN?PPN=1979479496>

Kommentar

Das Modul Lektüre und Reflexion dient in erster Linie dazu, durch die Lektüre geschichtswissenschaftlicher Texte die Kenntnisse der Studierenden über unterschiedliche Felder und Methoden der historischen Forschung zu verbessern, Lektüreroutinen zu entwickeln und die Urteilsfähigkeit über geschichtswissenschaftliche Diskurse – eine zentrale Grundkompetenz für das Wirken als Lehrkraft in der Schule – auszubauen. Sie wählen zwischen verschiedenen, von jeweils einem Dozierenden angebotenen Literaturlisten (Lektüreumfang jeweils ca. 1000 Seiten) eine aus, für die Sie sich in Stud.IP eintragen. Im Laufe des Semesters sind mindestens zwei obligatorische Konsultationen mit dem entsprechenden Dozierenden zu vereinbaren. Jeder Dozent / jede Dozentin bietet zu diesem Zweck eine Einführung zu Beginn des Semesters an (erster Termin). Für den zweiten Termin können Sie selbst entscheiden, ob Sie eine individuelle Konsultation bevorzugen oder z. B. Lerngruppen bilden und gemeinsam in die Konsultation gehen. Selbstverständlich sind auch weitere Konsultationstermine möglich und willkommen, beispielsweise im Rahmen der Sprechstunde des jeweiligen Dozierenden. Prüfungsleistung des Moduls ist eine individuelle mündliche Prüfung, die in der Regel in der letzten Woche der Vorlesungszeit stattfindet und eine halbe Stunde dauert.

72420 Lektüre und Reflexion (Liste von Prof. von Thiessen)

Kon: 1 SWS; **LGRG**-Ge26, 3.-4. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 3.-4. Sem. (wo)
 Mo. 09:15-10:45 (Einzel); SR 404, Alte Post Neuer Markt 3; 12.10.2026 H. Thiessen
 Fr. 15:15-16:45 (Einzel); SR 404, Alte Post Neuer Markt 3; 16.10.2026 H. Thiessen

Literatur

- Matthias Bähr: Konfession und Differenz in der Frühen Neuzeit: der Fall Irland, in: Archiv für Kulturgeschichte 103 (2021), S. 395–417.
- Peter Burschel: Die Erfindung der Reinheit. Eine andere Geschichte der frühen Neuzeit. Göttingen 2014.
- John H. Elliott: A Europe of Composite Monarchies, in: Past and Present 137 (1992), S. 48–71.
- Jens Ivo Engels: Die Geschichte der Korruption. Von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert, Frankfurt/M. 2014.
- Berndt Hamm: Normative Zentrierung städtischer Religiosität zwischen 1450 und 1550, in: Andreas Otto Weber (Hg.): Städtische Normen – genormte Städte. Zur Planung und Regelmäßigkeit urbanen Lebens und regionaler Entwicklung zwischen Mittelalter und Neuzeit. Ostfildern 2009, S. 77–95.

- Eric Piltz: Religiöse Devianz im konfessionellen Zeitalter - Dimensionen eines Forschungsfeldes. In: Eric Piltz und Gerd Schwerhoff (Hg.): Gottlosigkeit und Eigensinn. Religiöse Devianz in der Frühen Neuzeit. Berlin 2015 (Zeitschrift für historische Forschung, Beiheft, 51), S. 9–50.
- Wolfgang Reinhard: Freunde und Kreaturen. Historische Anthropologie von Patronage-Klientel-Beziehungen, in: Freiburger Universitätsblätter 139 (1998), S. 127–141.
- Ulinka Rublack: Die Reformation in Europa, Frankfurt/M. 2003.
- Gerd Schwerhoff: Die Inquisition. Ketzerverfolgung in Mittelalter und Neuzeit, München 2019.
- Barbara Stollberg-Rilinger: Die Frühe Neuzeit – eine Epoche der Formalisierung?, in: Andreas Höfele / Jan-Dirk Müller / Wulf Oesterreicher (Hg.): Die Frühe Neuzeit. Revisionen einer Epoche, Berlin / Boston 2013, S. 4–21.

Kommentar

Das Modul Lektüre und Reflexion dient in erster Linie dazu, durch die Lektüre geschichtswissenschaftlicher Texte die Kenntnisse der Studierenden über unterschiedliche Felder und Methoden der historischen Forschung zu verbessern, Lektüreroutinen zu entwickeln und die Urteilsfähigkeit über geschichtswissenschaftliche Diskurse – eine zentrale Grundkompetenz für das Wirken als Lehrkraft in der Schule – auszubauen. Sie wählen zwischen verschiedenen, von jeweils einem Dozierenden angebotenen Literaturlisten (Lektüreumfang jeweils ca. 1000 Seiten) eine aus, für die Sie sich in Stud.IP eintragen. Im Laufe des Semesters sind mindestens zwei obligatorische Konsultationen mit dem entsprechenden Dozierenden zu vereinbaren. Jeder Dozent / jede Dozentin bietet zu diesem Zweck eine Einführung zu Beginn des Semesters an (erster Termin). Für den zweiten Termin können Sie selbst entscheiden, ob Sie eine individuelle Konsultation bevorzugen oder z. B. Lerngruppen bilden und gemeinsam in die Konsultation gehen. Selbstverständlich sind auch weitere Konsultationstermine möglich und willkommen, beispielsweise im Rahmen der Sprechstunde des jeweiligen Dozierenden. Prüfungsleistung des Moduls ist eine individuelle mündliche Prüfung, die in der Regel in der letzten Woche der Vorlesungszeit stattfindet und eine halbe Stunde dauert.

72421 Lektüre und Reflexion (Liste von Prof. von der Höh)

Kon: 1 SWS; LGRG-Ge26, 3.-4. Sem. (wo); LSRG-Ge26, 3.-4. Sem. (wo)

Mo. 15:15-16:45 (Einzel); SR 404, Alte Post Neuer Markt 3; 12.10.2026 (Slot A)	M. Höh
Mi. 11:15-12:45 (Einzel); SR 404, Alte Post Neuer Markt 3; 14.10.2026 (Slot B)	M. Höh

Literatur

- Knut Görich, Friedrich Barbarossa. Eine Biographie. 1. Aufl. München 2011 (Ausschnitte, 400 Seiten); Knut Schulz, "Denn sie lieben die Freiheit so sehr ...". Kommunale Aufstände und Entstehung des europäischen Bürgertums im Hochmittelalter. 2. Aufl. Darmstadt 1995, S. 135-216 (81 Seiten); Steffen Patzold, Das Lehnswesen. 1. Aufl. München 2012 (129 Seiten); Bernhard Jussen, Erbe und Verwandtschaft, in: Stefan Willer/Sigrid Weigel/Bernhard Jussen (Hrsg.), Erbe. Übertragungskonzepte zwischen Natur und Kultur. Berlin 2013, S. 37-64 (27 Seiten); Christof Rolker, Das Spiel der Namen. Familie, Verwandtschaft und Geschlecht im spätmittelalterlichen Konstanz. (Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen, XLV). Ostfildern 2014, S. 9-71 und 179-214 (97 Seiten); Otto Gerhard Oexle, Memoria als Kultur, in: ders. (Hrg.), Memoria als Kultur. (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 121), Göttingen 1995, S. 9-57 (48); Jan Keupp, Die Wahl des Gewandes. 2. Aufl. Ostfildern 2014, (ohne 76-100) (286 Seiten); Franz-Josef Arlinghaus, Materialität und Differenzierung der Kommunikation. Zu Funktionen des Pergament- und Papiergebrauchs in der spätmittelalterlichen Ständegesellschaft, in: Papier im mittelalterlichen Europa. Herstellung und Gebrauch 2015 (online), 179–190 (11 Seiten); Ludger Körntgen, Cappenberger Johannesreliquiar und staufische Reichskrone. Zwei Fallbeispiele für eine Hermeneutik materieller Überlieferung, in: , StauferDinge. Materielle Kultur der Stauferzeit in neuer Perspektive 2022, 245–257 (12 Seiten)

Kommentar

Das Modul Lektüre und Reflexion dient in erster Linie dazu, durch die Lektüre geschichtswissenschaftlicher Texte die Kenntnisse der Studierenden über unterschiedliche Felder und Methoden der historischen Forschung zu verbessern, Lektüreroutinen zu entwickeln und die Urteilsfähigkeit über geschichtswissenschaftliche Diskurse – eine zentrale Grundkompetenz für das Wirken als Lehrkraft in der Schule – auszubauen. Sie wählen zwischen verschiedenen, von jeweils einem Dozierenden angebotenen Literaturlisten (Lektüreumfang jeweils ca. 1000 Seiten) eine aus, für die Sie sich in Stud.IP eintragen. Im Laufe des Semesters sind mindestens zwei obligatorische Konsultationen mit dem entsprechenden Dozierenden

den zu vereinbaren. Jeder Dozent / jede Dozentin bietet zu diesem Zweck eine Einführung zu Beginn des Semesters an (erster Termin). Für den zweiten Termin können Sie selbst entscheiden, ob Sie eine individuelle Konsultation bevorzugen oder z. B. Lerngruppen bilden und gemeinsam in die Konsultation gehen. Selbstverständlich sind auch weitere Konsultationstermine möglich und willkommen, beispielsweise im Rahmen der Sprechstunde des jeweiligen Dozierenden. Prüfungsleistung des Moduls ist eine individuelle mündliche Prüfung, die in der Regel in der letzten Woche der Vorlesungszeit stattfindet und eine halbe Stunde dauert.

72422 Lektüre und Reflexion (Liste von Prof. Rohmann)

Kon: 1 SWS; **LGRG**-Ge26, 3.-4. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 3.-4. Sem. (wo)

Mo. 10:00-12:00 (Einzel); SR 4039, A.-Bebel-Str. 28; 19.10.2026 (Slot B)	G. Rohmann
--	------------

Mi. 09:00-11:00 (Einzel); SR 404, Alte Post Neuer Markt 3; 21.10.2026 (Slot A)	G. Rohmann
--	------------

Literatur

- Karge, Wolf; Münch, Ernst; Schmied, Hartmut (Hg.): Die Geschichte Mecklenburgs, Rostock 2011.
- Inachin, Kyra T.: Die Geschichte Pommerns, Rostock 2008.
- Auge, Oliver: Schleswig-Holstein. Eine Regionalgeschichte von den Anfängen bis zur Zeitenwende, Hamburg 2024.
- Mörke, Olaf: Die Geschwistermeere. Eine Geschichte des Nord- und Ostseeraumes, Stuttgart 2015.
-

Kommentar

Das Modul Lektüre und Reflexion dient in erster Linie dazu, durch die Lektüre geschichtswissenschaftlicher Texte die Kenntnisse der Studierenden über unterschiedliche Felder und Methoden der historischen Forschung zu verbessern, Lektüreroutinen zu entwickeln und die Urteilsfähigkeit über geschichtswissenschaftliche Diskurse – eine zentrale Grundkompetenz für das Wirken als Lehrkraft in der Schule – auszubauen. Sie wählen zwischen verschiedenen, von jeweils einem Dozierenden angebotenen Literaturlisten (Lektüreumfang jeweils ca. 1000 Seiten) eine aus, für die Sie sich in Stud.IP eintragen. Im Laufe des Semesters sind mindestens zwei obligatorische Konsultationen mit dem entsprechenden Dozierenden zu vereinbaren. Jeder Dozent / jede Dozentin bietet zu diesem Zweck eine Einführung zu Beginn des Semesters an (erster Termin). Für den zweiten Termin können Sie selbst entscheiden, ob Sie eine individuelle Konsultation bevorzugen oder z. B. Lerngruppen bilden und gemeinsam in die Konsultation gehen. Selbstverständlich sind auch weitere Konsultationstermine möglich und willkommen, beispielsweise im Rahmen der Sprechstunde des jeweiligen Dozierenden. Prüfungsleistung des Moduls ist eine individuelle mündliche Prüfung, die in der Regel in der letzten Woche der Vorlesungszeit stattfindet und eine halbe Stunde dauert.

72423 Lektüre und Reflexion (Liste von PD Dr. Wiegeshoff)

Kon: 1 SWS; **LGRG**-Ge26, 3.-4. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 3.-4. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (Einzel); SR 404, Alte Post Neuer Markt 3; 14.10.2026 (Slot B)	A. Wiegeshoff
--	---------------

Fr. 13:15-14:45 (Einzel); SR 404, Alte Post Neuer Markt 3; 16.10.2026 (Slot A)	A. Wiegeshoff
--	---------------

Literatur

- - Christopher Bayly: The Birth of the Modern World 1780-1914. Global Connections and Comparisons, Oxford 2004. [dt. Übersetzung: Die Geburt der modernen Welt. Eine Globalgeschichte 1780-1914, Frankfurt a.M. 2006.]
- - Antoinette Burton/Tony Ballantyne (Hg.): World Histories from Below: Disruption and Dissent, 1750 to the Present, London 2016.
- - Donald R. Wright: The World and a Very Small Place in Africa. A History of Globalization in Niumi, The Gambia, 4. Aufl., London 2018.

Kommentar

Das Modul Lektüre und Reflexion dient in erster Linie dazu, durch die Lektüre geschichtswissenschaftlicher Texte die Kenntnisse der Studierenden über unterschiedliche Felder und Methoden der historischen Forschung zu verbessern, Lektüreroutinen zu entwickeln und die Urteilsfähigkeit über geschichtswissenschaftliche Diskurse – eine zentrale Grundkompetenz für das Wirken als Lehrkraft in der Schule – auszubauen. Sie wählen zwischen verschiedenen, von jeweils einem Dozierenden angebotenen Litera-

turlisten (Lektüreumfang jeweils ca. 1000 Seiten) eine aus, für die Sie sich in Stud.IP eintragen. Im Laufe des Semesters sind mindestens zwei obligatorische Konsultationen mit dem entsprechenden Dozierenden zu vereinbaren. Jeder Dozent / jede Dozentin bietet zu diesem Zweck eine Einführung zu Beginn des Semesters an (erster Termin). Für den zweiten Termin können Sie selbst entscheiden, ob Sie eine individuelle Konsultation bevorzugen oder z. B. Lerngruppen bilden und gemeinsam in die Konsultation gehen. Selbstverständlich sind auch weitere Konsultationstermine möglich und willkommen, beispielsweise im Rahmen der Sprechstunde des jeweiligen Dozierenden. Prüfungsleistung des Moduls ist eine individuelle mündliche Prüfung, die in der Regel in der letzten Woche der Vorlesungszeit stattfindet und eine halbe Stunde dauert.

Seminare

72400 Korruption und Patronage in der Frühen Neuzeit

Sr: 2 SWS; **BF**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **BF**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LGRG**-Ge26, 4.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 4.-9. Sem. (wo); **MA**-Ge22E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge22Z, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge24, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge25E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge25Z, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 09:15-10:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

H. Thiessen

Literatur

- Ronald G. Asch / Birgit Emich / Jens Ivo Engels (Hg.): Legitimation – Integration – Korruption. Politische Patronage in Früher Neuzeit und Moderne, Frankfurt/Main u. a. 2011; Jens Ivo Engels: Die Geschichte der Korruption. Von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert, Frankfurt/Main 2014; Niels Grüne / Simona Slanicka (Hg.): Korruption. Historische Annäherungen, Göttingen 2010; Arne Karsten / Hillard von Thiessen (Hg.): Normenkonkurrenz in historischer Perspektive (Zeitschrift für historische Forschung, Beiheft 50), Berlin 2015.

Kommentar

Hinweis für LA-Studierende: besonders geeignet für Studierende in den mittleren und höheren Semestern. Korruption ist in modernen Gesellschaften ein Dauerbrenner öffentlicher Debatten. Die historische Betrachtung dieses Themas kann dabei den Blick schärfen für gegenwärtige Diskurse. Wir werden uns im Seminar fragen, seit wann eigentlich von Korruption die Rede sein kann und ob Korruption eine Begleiterscheinung von Staatsbildung und der funktionalen Ausdifferenzierung der Gesellschaft ist. Dabei werden wir uns insbesondere mit dem Problem befassen, wo die Grenzen legitimen und legalen Handelns liegen bzw. wie diese sich verschieben. Denn die Begünstigung sozial Nahestehender war noch in der Frühen Neuzeit durchaus eine soziale Pflicht und Patronage eine ethisch begründete Sozialbeziehung. Gleichzeitig aber wurde diskursiv eine Amtssphäre geschaffen, in der diese Verpflichtungen nicht mehr galten – bzw. eigentlich nicht mehr gelten sollten. Mit diesem Spannungsfeld der Normenkonkurrenz werden wir uns im Seminar befassen und auch das Skandalisierungspotenzial von Korruption untersuchen.

72401 Geschichte des Rassismus in der USA

Sr: 2 SWS; **BA**-Ge20E, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge20Z, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge22E, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge22Z, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge24E, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge24Z, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge25E, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge25Z, 3.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **BF**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LGRG**-Ge26, 4.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 4.-9. Sem. (wo)

Fr. 11:15-12:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

A. Wiegeshoff

Literatur

- Ibram X. Kendi: Stamped From the Beginning. The Definite History of Racist Ideas in Amerika, New York 2016; Silvan Niedermeier (Hg.): Rassismus in den USA. Handbuch zu Geschichte, Gesellschaft,

Politik, Tübingen 2025; „Seeing White“ Series, Scene on the Radio Podcast, Episodes 31–45 (2017), <https://www.sceneonradio.org/seeing-white/>.

Kommentar

Wie tief rassistische Ideen und rassistische Praktiken die Vereinigten Staaten geprägt haben und bis heute prägen, zeigt sich nicht zuletzt in den politischen und gesellschaftlichen Auseinandersetzungen der Gegenwart. Die Black Lives Matter-Proteste nach der Ermordung von George Floyd im Jahr 2020, Kontroversen um Denkmäler, Debatten über Inhalte des Geschichtsunterrichts, der Ausschluss bestimmter Bevölkerungsgruppen von Wahlen oder Auseinandersetzungen um Migration und Diversity-Programme sind nur einige Beispiele dafür. Wir werden uns in dem Seminar mit der wechselvollen und hoch aktuellen Geschichte des Rassismus in den USA beschäftigen und diese mit einem zeitlichen Schwerpunkt vom 19. Jahrhundert bis Mitte des 20. Jahrhunderts erforschen – von der Zeit der Sklaverei bis zum civil rights movement. Da historische Quellen und aktuelle Forschungsliteratur ganz überwiegend in englischer Sprache vorliegen, ist die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre fremdsprachiger Texte erforderlich.

72402 „Es muss demokratisch aussehen...“ Zur Vorgeschichte der DDR-Gründung, 1944/45–1949

Sr: 2 SWS; **BA-Ge20E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge22E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1.-4. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1.-4. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); SR 201, Schwaansche Str. 3

S. Kreuzberger

Literatur

- Norman M. Naimark: Die Russen in Deutschland. Berlin 1999. – Gerhard Wettig: Bereitschaft zur Einheit in Freiheit? Die sowjetische Deutschlandpolitik 1945–1955. München 1999. – Gerhard Wettig (Hrsg.): Der Tjulinpanov-Bericht. Sowjetische Besatzungspolitik in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Göttingen 2012.

Kommentar

Es muss demokratisch aussehen, aber wir haben alle Fäden in der Hand“ – mit diesen Worten charakterisierte einst der kommunistische Spitzenpolitiker Walter Ulbricht im Kreise seiner engsten Vertrauten den politischen Kurs, den die deutschen Kommunisten nach der „bedingungslosen Kapitulation“ der Wehrmacht in Deutschland einzuschlagen hatten. Im Rahmen der Veranstaltung werden anhand ausgewählter Beispiele die wesentlichen Merkmale diskutiert, die für den politischen Neubeginn im östlichen Teil Deutschlands charakteristisch waren. In diesem Zusammenhang wird besonders die Politik der Sowjetischen Militäradministration (SMAD) untersucht, die in engem Einvernehmen mit dem Moskauer Exilflügel der KPD innerhalb von vier Jahren die Grundlagen für die im Oktober 1949 gegründete DDR schuf.

72403 Aufbruch in die Entspannung. Zur Geschichte der Neuen Ostpolitik

Sr: 2 SWS; **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 4.-9. Sem. (wo); **MA-Ge22E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge22Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge24**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge25E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge25Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 09:15-10:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

S. Kreuzberger

Literatur

- Peter Bender: Die „Neue Ostpolitik“ und ihre Folgen. Von Mauerbau bis zur Vereinigung. München 1996 – Michael Borchard u. a. (Hrsg.): Entspannung im Kalten Krieg. Der Weg zum Moskauer Vertrag und zur KSZE. Graz/Wien 2020. – Dirk Kroegel: „Einen Anfang finden!“ Kurt Georg Kiesinger in der Außen- und Deutschlandpolitik der Großen Koalition. München 1997. – Gottfried Niedhart: Durch den Eisernen Vorhang. Die Ära Brandt und das Ende des Kalten Kriegs. Darmstadt 2019. – Wolfgang Schmidt: Kalter Krieg, Koexistenz und kleine Schritte. Willy Brandt und die Deutschlandpolitik 1948–

1963. Wiesbaden 2001. – Peter Siebenmorgen: Gezeitenwechsel. Aufbruch zur Entspannungspolitik. Bonn 1990.

Kommentar

„Wir wollen ein Volk der guten Nachbarn sein im Innern und nach außen“, lautete am 28. Oktober 1969 das außenpolitische Leitmotiv der von Bundeskanzler Willy Brandt geführten ersten sozialliberalen Regierungskoalition. In einem „Marathon der tausend Tage“, so Brandts engster politischer Berater Egon Bahr, leitete die Bonner Koalitionäre eine neue Phase der Ost- und Deutschlandpolitik ein, die mit den Ostverträgen und der KSZE-Schlussakte von Helsinki Höhepunkte internationaler Entspannung erlebte. Das Hauptseminar beleuchtet die wesentlichen äußeren und inneren Entwicklungen jenes neuen Kapitels im Ost-West-Konflikt.

72404 Die Herausbildung und Entwicklung des Antisemitismus in Europa im 19. und 20. Jahrhundert

Sr: 2 SWS; **BA-Ge20E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge22E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 4.-9. Sem. (wo)

Mo. 11:15-12:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

M. Niemann

Literatur

- Benz, Wolfgang: Was ist Antisemitismus? München 2004; Benz, Wolfgang: Antisemitismus. Präsenz und Tradition eines Ressentiments, Schwalbach i. Ts. 2015; Berding, Helmut: Moderner Antisemitismus in Deutschland, Frankfurt am Main 1995; Bergmann, Werner/Sieg, Ulrich (Hrsg.): Antisemitische Geschichtsbilder, Essen 2009; Brenner, Michael (Hrsg.): Geschichte der Juden in Deutschland von 1945 bis zur Gegenwart. Politik, Kultur und Gesellschaft, München 2012; Claußen, Detlev: Grenzen der Aufklärung. Die gesellschaftliche Genese des modernen Antisemitismus, Frankfurt am Main 1994; Eriksen, Trond Berg/Harket, Hakon/Lorenz, Einhart: Judenhass. Die Geschichte des Antisemitismus von der Antike bis zur Gegenwart, Göttingen 2019; Fugmann, Markus: Moderner Antisemitismus, Frankfurt am Main 1998; Graml, Hermann (Hrsg.): Vorurteil und Rassenhaß. Antisemitismus in den faschistischen Bewegungen Europas, Berlin 2001; Greive, Hermann: Geschichte des modernen Antisemitismus in Deutschland, Darmstadt 1988; Herzig, Arno: Jüdische Geschichte in Deutschland. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 1997; Jensen, Uffa: Politik und Recht, Paderborn 2014; Katz, Jacob: Vom Vorurteil bis zur Vernichtung. Der Antisemitismus 1700-1933, Berlin 1990; Ley, Michael: Kleine Geschichte des Antisemitismus, München 2003; Longerich, Peter: Politik der Vernichtung. Eine Gesamtdarstellung der nationalsozialistischen Judenverfolgung, München 1998; Poliakov, Leon: Geschichte des Antisemitismus, 8 Bde., Worms 1977 ff.; Rensmann, Lars: Kritische Theorie über den Antisemitismus. Studien zu Struktur, Erklärungspotential und Aktualität, Berlin u. a. 2001; Rensmann, Lars: Demokratie und Judenbild. Antisemitismus in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden 2004; Rohrbacher, Stefan/Schmidt, Michael: Judenbilder. Kulturgeschichte antijüdischer Mythen und antisemitischer Vorurteile, Reinbek 1991; Rürup, Miriam: Alltag und Gesellschaft, Paderborn 2017; Schoeps, Julius H./Schlör, Joachim (Hrsg.): Bilder der Judenfeindschaft. Antisemitismus – Vorurteile und Mythen, Augsburg 1999; Schneider, Karlheinz: Judenhaß und Antisemitismus im 19. Jahrhundert, Frankfurt am Main 1991; Sieg, Ulrich: Deutschlands Prophet. Paul de Lagarde und die Ursprünge des modernen Antisemitismus, München 2007; Wyrwa, Ulrich (Hrsg.): Einspruch und Abwehr. Die Reaktion des europäischen Judentums auf die Entstehung des Antisemitismus (1879-1914), Frankfurt am Main und New York 2010; Zumbini, Massimo Ferrari: Die Wurzeln des Bösen. Gründerjahre des Antisemitismus: Von der Bismarckzeit zu Hitler, Frankfurt am Main 2003.

-
-

Kommentar

Das Hauptseminar untersucht die Herausbildung des modernen Antisemitismus in Europa ab Mitte des 19. Jahrhunderts und dessen Entwicklung bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Ausgehend von den tradierten antijüdischen Stereotypen und Formen der Judenfeindschaft sollen die Merkmale und die Protagonisten des neuen, sich „wissenschaftlich“ gebenden Antisemitismus analysiert werden. Die Erschei-

nungsformen und Träger des Antisemitismus und dessen konkreten Auswirkungen auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben der Juden zwischen Anfeindungen und Alltag sind dann für mehrere Länder Europas zu untersuchen, wobei Deutschland einen Schwerpunkt bildet. Die verschiedenen Ausprägungen von Unterdrückung und Verfolgung, die im nationalsozialistischen Deutschland in der Shoa kulminierten, sind dabei ebenso in den Blick zu nehmen wie die Entwicklung des jüdischen Lebens in Europa nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

72405 Die Stadt der Neuzeit - Wandel in Bau, Struktur und Institutionen

Sr: 2 SWS; **BA-Ge20E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge22E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 4.-9. Sem. (wo)

Fr. 13:15-14:45 (wö); HS, Schwaansche Str. 3

K. Krüger

Literatur

- Albers, Gerd: Stadtplanung. Eine illustrierte Einführung. Darmstadt 2008. Beier, Rosemarie (Hrsg.): Aufbau West Aufbau Ost. Berlin 1997. Benevolo, Leonardo: Geschichte der Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts. 3 Bände. 3. Auflage München 1994. Düwel, Jörn: Baukunst voran. Architektur und Städtebau in der SBZ/DDR. Berlin 1995. Friedrichs, Jürgen: Stadtanalyse. Soziale und räumliche Organisation der Gesellschaft. 3. Auflage Opladen 1983. Gerteis, Klaus: Die deutschen Städte in der frühen Neuzeit. Zur Vorgeschichte der ‚bürgerlichen Welt‘. Darmstadt 1986. Haupt, Heinz-Gerhard (Hrsg.): Städtische Bevölkerungsentwicklung in Deutschland im 19. Jahrhundert. Soziale und demographische Aspekte der Urbanisierung im internationalen Vergleich. St. Katharinen 1989. Mumford, Lewis: Die Stadt. Geschichte und Ausblick. München 1979 (dtv Wissenschaft 4326). Reulecke, Jürgen (Hg.): Die deutsche Stadt im Industriezeitalter. Beiträge zur modernen deutschen Stadtgeschichte. 2. Auflage Wuppertal 1980. Schilling, Heinz: Die Stadt in der frühen Neuzeit. München 1993 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 24). Schilling, Ruth: Stadtrepublik und Selbstbehauptung. Venedig, Bremen, Hamburg und Lübeck im 16. und 17. Jahrhundert. Köln u. a. 2012.

Kommentar

Gesellschaftliche wie wirtschaftliche Innovation kommen meistens aus der Stadt, weniger vom Land. Die Stadt ist Lebens- und Aktionsraum für Wandlungen und Differenzierungen im menschlichen Zusammenleben und Wirtschaften. Entsprechend verändert sich ihre bauliche Gestalt. Fortschreitende Urbanisierung ist das Kennzeichen der Stadtentwicklung in der Neuzeit. Das Seminar will die Stadtentwicklung dieser Zeit vergleichend untersuchen. Dabei sollen Idealstadtentwürfe der frühen Neuzeit wie der Moderne besondere Berücksichtigung finden. Einleitend wird theoretisch der Stadtbegriff zu erörtern und zu klären sein. Danach folgen ausgewählte empirische Fallbeispiele. Diese reichen vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

72407 Militär und Gesellschaft in Deutschland seit dem Ende des Ersten Weltkriegs

Sr: 2 SWS; **BA-Ge22E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1.-4. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1.-4. Sem. (wo)

Mo. 11:15-12:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

F. Mrotzek

Literatur

- Bernhard R. Kroener: Militär, Staat und Gesellschaft im 20. Jahrhundert (1890-1990), München 2011. Sönke Neitzel: Deutsche Krieger, Berlin 2020.

Kommentar

Nach der Abkehr von der Außenpolitik Bismarcks galt Krieg in der Regierungszeit Wilhelm II. als unvermeidbar und führte zu Militarisierung sowie massiver Aufrüstung. Die folgenden Weltkriege veränderten nicht nur die politische Landkarte Europas, sondern vor allem nach 1945 auch Militär und Gesellschaft

in beiden deutschen Staaten. Im Ergebnis entstand eine bipolare Welt im Kalten Krieg mit zwei Armeen, eingebunden in unterschiedliche Bündnisse, die sich feindlich gegenüberstanden. Nach 1990 wandelte sich der Charakter der Bundeswehr in eine Einsatzarmee mit letztlich ausgesetzter Wehrpflicht. Noch gravierender waren die Veränderungen innerhalb der Zivilgesellschaft bis hin zu einem „strukturellen Pazifismus“ (Sönke Neitzel). In der Veranstaltung soll die historische Entwicklung von Militär und Gesellschaft seit 1918 nachgezeichnet werden. Neben militärischen Zäsuren stehen die Vor-, Zwischen- und Nachkriegszeiten mit den entsprechenden politischen und gesellschaftlichen Entscheidungen und Diskussionen im Mittelpunkt. Dabei werden auch personelle Kontinuitäten herausgearbeitet.

72408 Aus Geschichten lernen? Lebenserzählungen und Zeitzeugenschaft als Instrumente historischer Vermittlung

Sr: 2 SWS; **BA-Ge20E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge22E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 5.-9. Sem. (wo)

Do. 11:15-12:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

O. Plessow

Literatur

- Christine Bertram: Zeitzeugen im Geschichtsunterricht. Chance oder Risiko für historisches Lernen?, Schwalbach 2016; Martin Sabrow: Die Geburt des Zeitzeugen nach 1945, Göttingen 2012.

Kommentar

In der Bildungspolitik wie in den Medien wird der Einsatz von Lebensgeschichten und insbesondere von Zeitzeugenberichten, in Lehr- und Lernzusammenhängen oft als eine große Chance zur Initiierung historischer Lernprozesse betrachtet. Ihnen wird zugetraut, Lernenden einen emotionalen Zugang zur Vergangenheit zu eröffnen und dabei einen Einblick in unmittelbare, lebendige Erfahrungen zu gewähren. Das schulische Lernen setzt verstärkt auf sie als Ressource historischen Lernens. Auch im Bereich der nicht-schulischen Bildung vor allem in Museen und Gedenkstätten greift man regelmäßig auf sie zurück. Viel skeptischer dagegen sehen die historische Fachwissenschaft und die Geschichtsdidaktik ihren Einsatz, die etwa das Authentizitätsversprechen ablehnen und eine Tendenz zur Überwältigung beanstanden. Das Seminar will in diese Kontroverse einführen und dabei die Möglichkeiten und Grenzen einer Verwendung in unterrichtlichen Zusammenhängen ebenso wie in Vermittlungszusammenhängen im nicht-schulischen Bereich diskutieren.

72409 Oberseminar Frühe Neuzeit

Sr: 2 SWS; **BF-Ge22**, 5.-8. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 8.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 8.-9. Sem. (wo); **MA-Ge22E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge22Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge24**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge25E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge25Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 17:15-18:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

S. Kroll,
H. Thiessen

Kommentar

Das Oberseminar dient der Vorstellung und Diskussion von Examens- und Qualifikationsarbeiten. Es wird ergänzt durch Vorträge auswärtiger Referentinnen und Referenten.

72410 Oberseminar zur Europäischen Geschichte und Globalgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Sr: 2 SWS; **LGRG-Ge26**, 8.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 8.-9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge22E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge22Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge25E**, 1. Sem. (wo); **MA-Ge25Z**, 1. Sem. (wo)

Do. 17:15-18:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

A. Wiegeshoff

Kommentar

Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende, die sich für die europäische und Globalgeschichte der Neuzeit interessieren. Es bietet Gelegenheit zur Vorstellung und Diskussion von Examens- und Qualifikationsarbeiten aus dem Kreis der Teilnehmenden. Gemeinsam werden wir konzeptionelle, theoretische und methodische Herausforderungen bei der Vorbereitung von Abschlussarbeiten besprechen und im Verlauf des Semesters auch aktuelle nationale und internationale Forschungsdebatten diskutieren.

72411 Forschungskolloquium zur Zeitgeschichte

Sr: 2 SWS; **BF**-Ge22, 5.-8. Sem. (wo); **LGRG**-Ge26, 8.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 8.-9. Sem. (wo); **MA**-Ge22E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge22Z, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge24, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge25E, 1. Sem. (wo); **MA**-Ge25Z, 1. Sem. (wo)

Mi. 17:15-18:45 (wö); SR 404, Alte Post Neuer Markt 3

S. Creuzberger

Kommentar

Das Oberseminar/Forschungskolloquium wendet sich an interessierte fortgeschrittene Studenten und Examenskandidaten der Master- und Lehramtsstudiengänge. Es bietet die Gelegenheit, wissenschaftliche Fragen und Probleme in kleinerem Kreis zu besprechen und erste Forschungsergebnisse zu präsentieren. Die Einzelthemen und jeweiligen Referenten werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

72412 Oberseminar zur Mittelalterlichen Geschichte/Regional- und Kulturgeschichte Mecklenburgs

Sr: 2 SWS; **BF**-Ge22, 5.-8. Sem. (wo); **LGRG**-Ge26, 8.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 8.-9. Sem. (wo); **MA**-Ge22E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge22Z, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge24, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge25E, 1. Sem. (wo); **MA**-Ge25Z, 1. Sem. (wo)

Mo. 17:15-18:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Höh,
G. Rohmann

Kommentar

Im Oberseminar werden aktuelle Projekte und Abschlussarbeiten aus der Mittelalterforschung und der Regionalgeschichte in Mecklenburg und darüber hinaus diskutiert. Die Veranstaltung ist offen für alle interessierten Studierenden, die einen Einblick in die mediävistische und/oder regionalgeschichtliche Forschung und Vermittlung erhalten wollen.

72413 Vom Umgang mit Medien im Geschichtsunterricht-Aufbaukurs

Sr: 2 SWS; **LGRG**-Ge26, 3.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge19, 3.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge22, 3.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge19, 3.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge22, 3.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge19, 3.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge22, 3.-9. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 3.-9. Sem. (wo)

Fr. 09:15-10:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

S. Hartig

Literatur

- Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik Seelze-Velber 2004, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007, Hans-Jürgen Pandel: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Auflage Schwalbach / Ts. 2005, Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Auflage, Schwalbach / Ts. 2007, Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichtsdidaktik, Schwalbach / Ts. 2006.

Kommentar

Die Methoden zur Vermittlung historischen Wissens, insbesondere Fragen nach Merkmalen guten Geschichtsunterrichts haben zunehmend an Bedeutung gewonnen. Insbesondere wird betont, dass die Fähigkeiten der Lernenden in hohem Maße eine fachliche Grundlegung besitzen. Geschichtsdidaktische Theorien befassen sich in diesem Sinne mit Fragen und Möglichkeiten des Lehrens und Lernens von Geschichte. Sie erklären Sachverhalte wie den Gegenwartsbezug historischen Lernens und beschrei-

ben Regeln, wie die Angemessenheit des Schwierigkeitsgrades einer Quelle gegenüber dem Lernalter oder der Unterrichtsphase, in der sie eingesetzt wird. In enger Verknüpfung von Theorie und schulischer Praxis werden Verlaufskonzepte, handlungs- und problemorientierte Unterrichtsprinzipien und vor allem der Einsatz von Medien als Quellen und Darstellungen im Geschichtsunterricht erörtert. Die Teilnehmer erwerben die Fähigkeit, Pro und Contra verschiedener Lehr- und Lernmethoden didaktisch zu reflektieren, das heißt an ausgewählten Beispielen darzustellen, zu analysieren und zu beurteilen.

72414 Das Jahrhundert der Flüchtlinge?! - Flucht und Vertreibung im 20. Jahrhundert als Themen für den Geschichtsunterricht (Vertiefungskurs)

Sr: 2 SWS; **LGRG**-Ge26, 3.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge19, 3.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge22, 3.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge19, 3.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge22, 3.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge19, 3.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge22, 3.-9. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 3.-9. Sem. (wo)

Fr. 11:15-12:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

S. Hartig

Kommentar

Das 20. Jahrhundert, in dem über 250 Millionen Menschen im Zuge von Zwangsdeportationen, Umsiedlungen, Flucht und Vertreibung ihre Heimat verlassen mussten, gilt als das Jahrhundert der Flüchtlinge. Dieses globale Phänomen verschiedener Zwangsmigrationsprozesse, die Verlaufsformen und (Aus-)Wirkungen sollen Gegenstand des Seminars sein. Die Geschichte der Opfer und Täter, sowie zentrale Begriffe und Ausblicke auf Erinnerungskultur und Geschichtsbewusstsein werden aus geschichts- didaktischer Perspektive näher beleuchtet und Möglichkeiten erarbeitet, die ethnopolitisch motivierte und zumeist staatlich induzierte Zwangsmigration sinnvoll in den Geschichtsunterricht zu integrieren.

72415 Die DDR und die Transformationszeit in Ostdeutschland als Gegenstand historischer Vermittlung (mit Exkursion)

Sr: 2 SWS; **BA**-Ge20E, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge20Z, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge22E, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge22Z, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge24E, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge24Z, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge25E, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge25Z, 3.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **BF**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LGRG**-Ge26, 5.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 5.-9. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

O. Plessow

Kommentar

Seit Jahren wird gefordert, der DDR einschließlich ihrer Vor- und Nachgeschichte sowohl in der schulischen als auch in der nicht-schulischen Bildung einen höheren Stellenwert einzuräumen. In der Schule solle die Beschäftigung mit der DDR stärker in den Lehrplänen verankert werden; außerhalb von ihr sollen Gedenkstätten gefördert und die Auseinandersetzung mit der DDR an den Universitäten intensiviert werden. Es gelte dabei, Mythen aufzuklären, Wissenslücken zu schließen, den Diktaturcharakter zu erkennen und die Auswirkungen ihrer Existenz bis auf unsere heutige Gesellschaft aufzuzeigen. Derzeit rücken dabei insbesondere das Ende der DDR und die unmittelbaren Nachwendejahre in den Vordergrund –also jene Phase, die oft unter dem Begriff der „Transformation“ gefasst. Sie wurde von vielen, die die DDR erlebt haben, als Bruch erfahren und ist noch aktiver Teil des kollektiven Gedächtnisses. Die Veranstaltung (im BA ersetzt das Seminar die Übung im Modul „Geschichte vermitteln“) legt den Schwerpunkt auf die Frage, darauf legen, wie die Transformationsjahre historisch vermittelt werden können und welche Orte, Themen und Methoden sich hierfür besonders eignen. Bestandteil des Seminars ist eine dreitägige Exkursion (voraussichtlich Donnerstagmittag bis Samstagabend) nach Berlin und Leipzig Ende Oktober/ Anfang November 2025 zu Orten der Erinnerung an die SBZ und die DDR. Für die Durchführung der Exkursion stehen Mittel zur Verfügung. Anmeldung per Email bitte an heike.fuerstenberg@uni-rostock.de oder direkt im Sekretariat bei Frau Fürstenberg) ausgelegt.

72416 Erinnerungskultur – Geschichtskultur – Public History: Ansätze, Theorien und Konzepte zur Beschreibung kollektiver historischer Sinnbildungen

Sr: 2 SWS; **LGRG**-Ge26, 5.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge19, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge22, 5.-9. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 5.-9. Sem. (wo); **MA**-Ge22E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-

Literatur

- Astrid Erll, Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen, 3. Aufl. Stuttgart/ Weimar 2017.

Kommentar

Inwieweit ist die individuelle Erinnerung abhängig von den Sozialgruppen, innerhalb derer man aufwächst? Können sich Gruppen oder gar ganze Gesellschaften erinnern? Was ist „kollektive Erinnerung“? Gibt es ein „soziales“, „gesellschaftliches“, „kulturelles“ oder „kollektives“ Gedächtnis? In welchem Verhältnis stehen Gedächtnis und Gedenken? Welche Rolle spielt die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Vergangenheit für die Ausbildung von Geschichtsvorstellungen in der breiteren Bevölkerung? Das seit jeher mit der Erforschung der Vergangenheit verbundene Nachdenken über die Bedeutung des Erinnerns als Grundbedingung des Erzählens von Geschichte hat seit dem Ausgang des vorigen Jahrhunderts (unter Rückgriff auf Konzepte des frühen 20. Jahrhunderts) noch einmal einen Schub erfahren; dieser Bedeutungszuwachs äußert sich einerseits in einer Verwissenschaftlichung und Theoriebildung und andererseits in einer größeren Präsenz im öffentlichen Diskurs. Den hierzu entwickelten Theorien und Modellen nachzugehen, lohnt nicht nur aufgrund der intensivierten wissenschaftlichen Diskussion, sondern auch zum Verständnis der Bedingungen von Geschichtsvermittlung in Zeiten des „Memory Booms“: im formalen Schulsystem wie bei den außerschulischen Bildungsangeboten, in den sozialen Netzwerken ebenso wie in der massenmedialen Geschichtsverwertung und nicht zuletzt im Feld staatlichen Handelns.

72418 Von Auskunftspersonen bis Zelleninformatoren – Denunziation in der DDR (Vertiefung)

Sr: 2 SWS; **LGRG-Ge26**, 5.-9. Sem. (); **LGY-Ge19**, 5.-8. Sem. (wo);
LGY-Ge22, 5.-8. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge22**,
5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 5.-9. Sem.
(wo); **LSRG-Ge26**, 5.-9. Sem. ()

Di. 17:15-18:45 (Einzel); 20.10.2026 (*Dokumentationszentrum, Grüner Weg*)

S. Gratopp,
M. Heinz

Literatur

- Heinz, Michael: „In jedem Betrieb haben die ja ihre ‚Informanten‘ sitzen – Landwirtschaft und Staatssicherheit auf Poel, in: Röpcke, Andreas (Hrsg.): Poel. Studien zur Geschichte einer besonderen Insel (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Mecklenburg, Reihe B Neue Folge, Schriften zur mecklenburgischen Geschichte, Band 8). Schwerin 2021, S. 219-259.; Krätzner-Ebert, Anita: Dimensionen des Verrats. Politische Denunziation in der DDR. Göttingen 2023.;
- Krätzner, Anita (Hrsg.): Hinter vorgehaltener Hand. Studien zur historischen Denunziationsforschung, Analysen und Dokumente. Göttingen 2015.; Schekahn, Jenny; Wunschik, Tobias: Die Untersuchungsanstalt der Staatssicherheit in Rostock. Ermittlungsverfahren, Zelleninformatoren und Haftbedingungen in der Ära Honecker. Berlin 2012.

Kommentar

„Genossen, wir müssen alles wissen“ – unter diesem Credo von Erich Mielke arbeitete das ihm unterstellte Ministerium für Staatssicherheit (MfS) in der DDR. Obwohl dort 91.000 hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigt waren, sah sich die Geheimpolizei der herrschenden SED auf Unterstützung in der Bevölkerung angewiesen. Hierzu griff man u.a. auf „Auskunftspersonen“ zurück und in den Haftanstalten auf „Zelleninformatoren“. Im Seminar wird sich mit den verschiedenen Formen der Denunziation und den Ausübenden beschäftigt, welche Auswirkungen sie haben konnten und wie man sich diesen Themen in der Bildungsarbeit nähern kann. Einführung: 20.10.2026, 17:15 Uhr – 18:45 Uhr Blockseminar: 1.2.2027, 2.2.2027 (jeweils 9 bis 17:30 Uhr) und 5.2.2027 (ganztägige Exkursion nach Berlin) Orte: Bundesarchiv/Stasi-Unterlagen-Archiv Rostock in Waldeck (1.2.2027) DuG Rostock, Grüner Weg 5 (20.10.2026, 2.2.2027) Stasi-Museum/Stasi-Unterlagen-Archiv Berlin (5.2.2027)

72511 Grundkurs - Einführung in die Geschichtswissenschaften

Sr: 2 SWS; **BA-Ge20E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge22E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1. Sem.

(wo); **LRS**-Ge19, 1. Sem. (wo); **LRS**-Ge22, 1. Sem. (wo); **LSO**-Ge19, 1. Sem. (wo); **LSO**-Ge22, 1. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 1. Sem. (wo)
Mo. 09:15-10:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

F. Mrotzek

Literatur

- Winfried Baumgart: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 18. Auflage, München 2014; Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 18. Auflage. Stuttgart 2012; Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008; Klaus Poenicke: Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. 3. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 2006.

-

Kommentar

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist ein Pflichtkurs für alle Anfänger im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studenten an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden eine Bibliotheksführung statt. Der thematische Schwerpunkt liegt auf dem 19. und 20. Jahrhundert. Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: 1) regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar und Tutorium und 2) Klausur am Ende des Semesters.

72516 Grundkurs - Einführung in die Geschichtswissenschaften

Sr: 2 SWS; **BA**-Ge22E, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge22Z, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge24E, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge24Z, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge25E, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge25Z, 1. Sem. (wo); **BF**-Ge19, 1. Sem. (wo); **BF**-Ge22, 1. Sem. (wo); **LGRG**-Ge26, 1. Sem. (wo); **LGY**-Ge19, 1. Sem. (wo); **LGY**-Ge22, 1. Sem. (wo); **LRS**-Ge19, 1. Sem. (wo); **LRS**-Ge22, 1. Sem. (wo); **LSO**-Ge19, 1. Sem. (wo); **LSO**-Ge22, 1. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 1. Sem. (wo)

Fr. 11:15-12:45 (wö); R 10020, PC-Pool, A.-Bebel-Str. 28

S. Kroll

Literatur

- Jan Simon Karstens (Hrsg.): Werkzeuge der Historiker:innen. Neuzeit, Stuttgart 2025.; Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 18. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 2012; Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008; Hermann Grotefend: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 14. Auflage, Hannover 2007; Ste-fan Jordan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, 3. Auflage, Paderborn 2015.

Kommentar

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger/innen im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt. Thematischer Schwerpunkt: Geschichte der Neuzeit. Die Einschreibungen in die Grundkurse finden unter Stud.IP statt. Es können Prioritäten (1, 2, 3) angegeben werden. Im Anschluss erfolgt die Auslosung der Plätze.

72701 Grundkurs - Einführung in die Geschichtswissenschaften

Sr: 2 SWS; **BA**-Ge20E, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge20Z, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge22E, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge22Z, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge24E, 1. Sem.

(wo); **BA-Ge24Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1. Sem. (wo)

Di. 09:15-10:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

M. Niemann

Literatur

- Winfried Baumgart: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 18. Auflage, München 2014; Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 18. Auflage. Stuttgart 2012; Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008; Klaus Poenicke: Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. 3. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 2006.

Kommentar

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger/innen im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt. Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: 1) regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar und Tutorium und 2) Klausur am Ende des Semesters. Die Einschreibungen in die Grundkurse finden unter Stud.IP statt. Es können Prioritäten (1, 2, 3) angegeben werden. Im Anschluss erfolgt die Auslosung der Plätze.

72722 Grundkurs - Einführung in die Geschichtswissenschaften

Sr: 2 SWS; **BA-Ge20E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge22E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1. Sem. (wo)

Di. 13:15-14:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

T. Lindner

Literatur

- Winfried Baumgart: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 18. Auflage, München 2014 (bitte zur ersten Sitzung anschaffen); Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 18. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 2012; Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008; Hermann Grotefend: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 14. Auflage, Hannover 2007; Stefan Jordan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, 3. Auflage, Paderborn 2015.

Kommentar

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger*innen im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt. Thematischer Schwerpunkt: Geschichte der Neuzeit.

72749 Grundkurs - Einführung in die Geschichtswissenschaften

Sr: 2 SWS; **BA**-Ge20E, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge20Z, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge22E, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge22Z, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge24E, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge24Z, 1. Sem. (wo); **BF**-Ge19, 1. Sem. (wo); **BF**-Ge22, 1. Sem. (wo); **LGRG**-Ge26, 1. Sem. (wo); **LGY**-Ge19, 1. Sem. (wo); **LGY**-Ge22, 1. Sem. (wo); **LRS**-Ge19, 1. Sem. (wo); **LRS**-Ge22, 1. Sem. (wo); **LSO**-Ge19, 1. Sem. (wo); **LSO**-Ge22, 1. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 1. Sem. (wo)

Mi. 07:30-09:00 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

M. Niemann

Literatur

- Winfried Baumgart: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 18. Auflage, München 2014 (bitte zur ersten Sitzung anschaffen); Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 18. Auflage. Stuttgart, Berlin, Köln 2012; Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008; Hermann Grotefend: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 14. Auflage, Hannover 2007; Stefan Jordan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, 3. Auflage, Paderborn 2015.

Kommentar

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger/innen im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt. Die Einschreibungen in die Grundkurse finden unter Stud.IP statt. Es können Prioritäten (1, 2, 3) angegeben werden. Im Anschluss erfolgt die Auslosung der Plätze.

72761 Grundkurs - Einführung in die Geschichtswissenschaften

Sr: 2 SWS; **BA**-Ge20E, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge20Z, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge22E, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge22Z, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge24E, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge24Z, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge25E, 1. Sem. (wo); **BA**-Ge25Z, 1. Sem. (wo); **BF**-Ge19, 1. Sem. (wo); **BF**-Ge22, 1. Sem. (wo); **LGRG**-Ge26, 1. Sem. (wo); **LGY**-Ge19, 1. Sem. (wo); **LGY**-Ge22, 1. Sem. (wo); **LRS**-Ge19, 1. Sem. (wo); **LRS**-Ge22, 1. Sem. (wo); **LSO**-Ge19, 1. Sem. (wo); **LSO**-Ge22, 1. Sem. (wo); **LSRG**-Ge26, 1. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

N.N.

Literatur

- Winfried Baumgart: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 18. Auflage, München 2014; Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 18. Auflage, Stuttgart, Berlin, Köln 2012; Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf, Berlin 2008; Hermann Grotefend: Taschenbuch der Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit, 14. Auflage, Hannover 2007; Klaus Poenicke: Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion, 3. Auflage, Mannheim, Wien, Zürich 2006; Stefan Jordan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft, 3. Auflage, Paderborn 2015.

Kommentar

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist Pflichtkurs für alle Anfänger/innen im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorge-

stellt, der Umgang mit ihnen erläutert und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt. Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: 1) regelmäßige, aktive Teilnahme am Seminar und Tutorium und 2) Klausur am Ende des Semesters. Die Einschreibungen in die Grundkurse finden unter Stud.IP statt. Es können Prioritäten (1, 2, 3) angegeben werden. Im Anschluss erfolgt die Auslosung der Plätze.

73285 Die Hanse

Sr: 2 SWS; **BA-Ge20Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge22E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1.-4. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 13:15-14:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

G. Rohmann

Literatur

- Jahnke, Carsten: Die Hanse, Stuttgart 2014 (Reclams Universalbibliothek 19206).
- Kümper, Hiram: Der Traum vom Ehrbaren Kaufmann. Die Deutschen und die Hanse. Berlin 2020.
- Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 2014 (UTB 1719).

Kommentar

Seit dem Ausgang des 19. Jahrhunderts bildet „die Hanse“ einen zentralen Ursprungsmythos des deutschen Geschichtsbewusstseins. Diente sie zunächst als Legitimation für die Seemacht-Ambitionen des Kaiserreichs und dann als solche für die Ost-Expansion des Nationalsozialismus, so wurde sie nach 1945 im Westen zum Paradigma für das Geschäftsstreben des redlichen Kaufmanns, im Osten zu einem solchen für den antifeudalen Aufbruch der frühbürgerlichen Klasse. Rudimente all dieser Deutungen lassen sich unschwer in populären Geschichtsmedien nachweisen. Insofern bleibt die Hanse auch für heutige Studierende von großem Interesse. Gleichzeitig ist sie in den letzten Jahren auch in der Mittelalterforschung wieder zu einem Thema geworden. Im Proseminar wollen wir versuchen, dieses Phänomen vor dem Hintergrund seines geschichtlichen Kontextes zu verstehen, indem wir ausgehen von den politischen, sozialen kulturellen und wirtschaftlichen Bedingungen im spätmittelalterlichen Nordeuropa. Dabei bildet das Beispielthema zugleich den Hintergrund für die Vermittlung von Basiswissen zur mittelalterlichen Geschichte, geschichtswissenschaftlicher Propädeutik und Hilfswissenschaften.

73286 Das Interregnum - ein Reich ohne Herrschaft?

Sr: 2 SWS; **BA-Ge22E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1.-4. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1.-4. Sem. (wo)

Mo. 13:15-14:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

H. Wichmann

Literatur

- Martin Kaufhold: Interregnum (Geschichte kompakt). Darmstadt 2002.
- Jörg Rogge: Die deutschen Könige im Mittelalter – Wahl und Krönung (Geschichte kompakt). Darmstadt 2006.

Kommentar

Das sogenannte Interregnum (ca. 1250–1273) bezeichnet die Phase nach dem Tod Kaiser Friedrichs II. sowie dem Scheitern seiner Nachfolger und gilt in der älteren Forschung als Zeit des Verfalls und der Anarchie im Reich. Neuere Ansätze betrachten dieses Gefüge erheblich differenzierter und fragen stattdessen nach den politischen, rechtlichen und sozialen Strukturen, die auch ohne funktionsfähiges Königtum Bestand hatten oder sich gerade in dieser Phase herausbildeten. Das Proseminar nimmt diese Neubewertung zum Ausgangspunkt und untersucht das Interregnum anhand ausgewählter Quellen, u.a.

Urkunden, Chroniken, rechtliche Texte sowie Zeugnisse städtischer Politik. Dabei werden Grundlagen mediävistischer Arbeitstechniken ebenso eingeübt wie der kritische Umgang mit den genannten Quellen. Ziel des Seminars ist es, die politische, rechtliche und soziale Ordnung des Reiches in einer „Übergangszeit“ zu verstehen und die Frage zu stellen, was Herrschaft im Mittelalter überhaupt ausmacht. Die Kurssprache ist Deutsch, jedoch sollten alle Teilnehmenden die Bereitschaft mitbringen, auch englischsprachige Quellen und Forschungsliteratur zu lesen.

73287 Nachhaltigkeit im Mittelalter: Ressourcen, Umwelt und Gesellschaft

Sr: 2 SWS; **BA-Ge22E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1.-4. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

L. Tack

Literatur

- Kehnel, Annette: Wir konnten auch anders. Eine kurze Geschichte der Nachhaltigkeit. München 2021.
- Hoffmann, Richard: An environmental history of medieval Europe. Cambridge 2014.

Kommentar

Das Proseminar widmet sich der Frage danach, inwiefern vormoderne Gesellschaften nachhaltig mit ihrer Umwelt und ihren Ressourcen umgingen. Im Zentrum stehen dabei der Umgang mit Rohstoffen und Materialien wie Holz, Wasser oder Boden sowie nachhaltige Praktiken im Alltagsleben. Weitere Themenfelder bilden die Umweltregulierung und -kontrolle, vor allem im urbanen Raum, die landwirtschaftliche Nutzung der Natur sowie ökonomische Faktoren wie Reparaturen und Wiederverwendung. Inwiefern der Begriff der modernen Nachhaltigkeit und die Motivation entsprechender Praktiken im vormodernen Rahmen anwendbar ist, soll dabei ebenfalls diskutiert werden und eine Verbindung zur Gegenwart aufzeigen. Die Bereitschaft zur Lektüre und Nutzung englischsprachiger Forschungsliteratur wird vorausgesetzt.

73288 Gerüchte, Skandale und Sensationen – Medien und Kommunikation in der Frühen Neuzeit

Sr: 2 SWS; **BA-Ge22E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1.-4. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

N.N.

Literatur

- Bauer, Volker / Böning, Holger (Hrsg.): Die Entstehung des Zeitungswesens im 17. Jahrhundert. Ein neues Medium und seine Folgen für das Kommunikationssystem der Frühen Neuzeit, Bremen 2011/ Böning, Holger: Welteroberung durch ein neues Publikum. Die deutsche Presse und der Weg zur Aufklärung. Hamburg und Altona als Beispiel, Bremen 2002/Bellingradt, Daniel. "Annäherungen an Eine Kommunikationsgeschichte Der Frühen Neuzeit." In: Jahrbuch Für Kommunikationsgeschichte 20 (2018): 16–21. <http://www.jstor.org/stable/45134908>/ Bellingradt, Daniel/Böning, Holger/Merziger, Patrick/ Stöber, Rudolf (Hrsg.): Kommunikation in der Frühen Neuzeit: Beiträge aus 20 Jahren „Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte“, Stuttgart 2019/Burkhardt, Johannes/ Werkstetter, Christine (Hrsg.): Kommunikation und Medien in der Frühen Neuzeit, München 2005/ Darton, Robert: The Great Cat Massacre. And other episodes of French Cultural History, New York 2009/ Dooley, Brendan (Hg.): The Dissemination of News and the Emergence of Contemporaneity in Early Modern Europe, Farnham 2010/ Fox, Adam: Oral and Literate Culture in England, 1500-1700, Oxford 2000, <https://ebookcentral.proquest.com/lib/stanford-ebooks/detail.action?docID=4963649>/ Koopmans, Joop (Hg.): News and Politics in Early Modern Europe: 1500-1800, Leuven 2005/ Pettegree, Andrew: The Invention of News:

How the World Came to Know about Itself, New Haven 2014/ Raymond, Joad: Pamphlets and Pamphleteering in Early Modern Britain, New York 2003.

Kommentar

Fake News sind kein Phänomen des 21. Jahrhunderts, die Klatschpresse allerdings auch nicht, denn Skandale haben die Menschen schon immer interessiert. Flugschriften, das Medium par excellence der Frühen Neuzeit, sorgten für die Bildung und Beeinflussung der öffentlichen Meinung. Diese Öffentlichkeit konnte man sich durchaus auch anderweitig zunutze machen: um Gerüchte zu nähren, um Skandale einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, oder um Sensationen über den lokalen Rahmen hinaus wirken zu lassen. Es gab natürlich auch andere Medien, wie Zeitungen, Briefe und Bücher. In diesem Proseminar wollen wir uns gemeinsam der Medien- und Kommunikationskultur in Europa zwischen dem 17. und 18. Jahrhundert annähern. Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

73289 Vom Aus- zum Einwanderungsland? Deutsche Migrationsgeschichte im 20. Jahrhundert

Sr: 2 SWS; **BA-Ge22E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1.-4. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

T. Lindner

Literatur

- Dirk Hoerder, Geschichte der Deutschen Migration. Vom Mittelalter bis heute, München 2010; Sylvia Hahn, Historische Migrationsforschung, Frankfurt 2012; Maria Alexopoulou, Deutschland und die Migration. Geschichte einer Einwanderungsgesellschaft wider Willen, Stuttgart 2020.

-

Kommentar

Auch wenn Migrationen seit vielen Jahrhunderten die Geschichte Mitteleuropas prägen, bleibt die historische Vorstellung von Deutschland als einem reinen Auswanderungsland weiterhin wirkmächtig. In diesem Proseminar möchten wir historische Beispiele von Auswanderung aus deutschen Ländern mit der Einwanderung nach Deutschland kontrastieren und analysieren. Die Vorstellung Deutschlands als Auswanderungsland ist eng verknüpft mit Bildern ablegender Schiffe in Bremerhaven oder der Etablierung deutschsprachiger Gemeinden im Mittleren Westen der USA. Doch nach den wichtigen Auswanderungen im 19. Jahrhundert war Deutschland im „langen“ 20. Jahrhundert vor allem ein Einwanderungsland. Bereits ab dem späten 19. Jahrhundert zogen polnische Arbeiter*innen in die Industriezentren im Ruhrgebiet während jüdische Migrant*innen Zuflucht vor den Pogromen im Zarenreich suchten. Im Jahr 1910 betrug die Zahl der nach Deutschland migrierten Menschen ca. 1,3 Millionen. Im Nationalsozialismus erreichte wiederum die Zwangsmigration nach Deutschland ungekannte Ausmaße. Nach dem Zweiten Weltkrieg prägten sowohl Einwanderungs- als auch Auswanderungsbewegungen die BRD und die DDR. Das Proseminar vermittelt auf der Basis historischer Quellen und aktueller Forschungstexte einen Überblick über die Migrationsgeschichte Deutschlands im 20. Jahrhundert. Die Kenntnis der deutschen Migrationsgeschichte kann gesellschaftliche Debatten historisch unterfüttern und Migration im Kontext globaler Entwicklungen verständlich machen.

73293 Deutsche Kolonialgeschichte und Kolonialgeschichte in Deutschland

Sr: 2 SWS; **BA-Ge22E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1.-4. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1.-4. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1.-4. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-4. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1.-4. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 15:15-16:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

A. Wiegeshoff

Literatur

- Zur Einführung empfohlen:

- Sebastian Conrad: Deutsche Kolonialgeschichte, 6. Aufl., München 2026; Bradley Naranch/Geoff Eley (Hg.): German Colonialism in a Global Age, Durham 2014; Winfried Speitkamp: Deutsche Kolonialgeschichte, aktual. u. erw. Ausgabe, Stuttgart 2021.

Kommentar

Diskussionen um die Umbenennung von Straßen, die Debatte um den Völkermord an den Herero und Nama, der Streit um die Rückgabe von Kulturgütern und die kontroverse Frage, welchen Platz Kolonialverbrechen in der deutschen Erinnerungskultur einnehmen sollten – dies sind nur einige Beispiele dafür, wie gegenwärtig die Kolonialgeschichte in Deutschland ist. In den ehemaligen Kolonien wie hierzulande hat die im europäischen Vergleich relativ kurze Phase kolonialer Herrschaft tiefe Spuren hinterlassen, zumal das Koloniale als Erfahrungs- und Bezugsraum bereits vor und auch nach der Phase formaler Herrschaft Bedeutung in der deutschen Geschichte hatte. Im Proseminar werden wir uns mit der deutschen Kolonialgeschichte und ihren Phasen, einschließlich Vorgeschichte und Nachwirkungen, beschäftigen. Wir werden koloniale Akteure und Praktiken untersuchen, koloniale Herrschaft und Durchdringungsversuche sowie ihre Folgen in den Kolonien und in Deutschland diskutieren.

73298 Die Langobarden

Sr: 2 SWS; **BA-Ge20E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge20Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge22E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 3.-6. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 3.-6. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 4.-9. Sem. (wo)

Mo. 13:15-14:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Höh

Kommentar

Die Langobarden gehören zu den faszinierendsten Akteuren der frühmittelalterlichen Geschichte Europas. Als letzter der gentilen Verbände, die sich im Zuge der Wanderungsbewegungen auf italischem Boden niederließen, errichteten sie 568 ein Reich, das fast zweihundert Jahre Bestand hatte. Das Seminar erarbeitet zunächst den historischen Rahmen des spätantik-frühmittelalterlichen Italien zwischen römischer Herrschaft, ostgotischer Zwischenherrschaft und byzantinischer Rückeroberung. Vor diesem Hintergrund werden zentrale Stationen der langobardischen Geschichte von der Reichsbildung über die Auseinandersetzung mit Papsttum und Byzanz bis zum Ende des Reiches durch Karl den Großen 774 ebenso thematisiert wie Fragen der Sozial- und Kulturgeschichte. Im Zentrum steht die kritische Lektüre der Schriftquellen, etwa der *Historia Langobardorum* des Paulus Diaconus sowie der erhaltenen Urkunden und Rechtsquellen, ergänzt durch architektonische, epigraphische und archäologische Zeugnisse. Das Seminar bietet damit zugleich eine Einführung in die quellenkundliche Methodenvielfalt der Frühmittelalterforschung.

73299 Kloster Doberan. Religion, Kultur, Wirtschaft

Sr: 2 SWS; **BF-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 4.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 5.-9. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 4.-9. Sem. (wo); **MA-Ge22E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge22Z**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge24**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge25E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge25Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mo. 15:15-16:45 (wö); SR 401/402, Alte Post Neuer Markt 3

G. Rohmann

Literatur

- Wichert, Sven: Das Zisterzienserkloster Doberan im Mittelalter, Berlin 2000 (Studien zur Geschichte, Kunst und Kultur der Zisterzienser, 9).
- Oberste, Jörg: Die Zisterzienser. Stuttgart 2014 (UTB, 744).

Kommentar

Wer Doberan besichtigt, bekommt oft nur das monumentale Münster zu sehen. Doch Klöster waren nicht nur Kirchen, sondern wirtschaftliche Großbetriebe. Besonders die seit dem 12. Jahrhundert in ganz Europa entstehenden Konvente der Zisterzienser trugen erheblich zur Erschließung des Landes und zur Effizienzsteigerung in der Landwirtschaft bei. „Bete und arbeite!“ – dieses Prinzip führte weniger

dazu, dass die Mönche selbst den Acker gerodet hätten, sondern eher dazu, dass Sie die Erträge ihrer Grundherrschaften durch technische Innovationen und professionelle Vermarktung steigerten. Zugleich wurden die vielfach in neu gerodeten Gebieten angelegten Zisterzienser-Klöster zu Zentren der kulturellen Entwicklung. In der Geschichte des Mönchtums erweist sich der neue Orden der Zisterzienser als Teil einer Reformbewegung, die das kirchliche und gesellschaftliche Leben in vielerlei Hinsicht massiv änderte. All diese Aspekte der hoch- und spätmittelalterlichen Geschichte wollen wir am Beispiel von Kloster Doberan verfolgen.

Tutorium

72756 Tutorium zum Grundkurs Prof. Dr. Niemann (Oliver Harders)

Tu: 2 SWS; **BA-Ge22E**, 1.-3. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1.-3. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1.-3. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1.-3. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1.-3. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1.-3. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1.-3. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1.-3. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1.-3. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); R 10020, PC-Pool, A.-Bebel-Str. 28; Beginn: 20.10.2026

O. Harders

72758 Tutorium zum Grundkurs Dr. Lindner (Joëlle Holz)

Tu: 2 SWS; **BA-Ge20Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1. Sem. (wo)

Fr. 09:15-10:45 (wö); SR 10010, A.-Bebel-Str. 28; Beginn: 23.10.2026

J. Holz

72759 Tutorium zum Grundkurs Prof. Dr. Niemann (2) Sanjay Nikul Albrecht

Tu: 2 SWS; **BA-Ge20Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge22E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1. Sem. (wo)

Di. 13:15-14:45 (wö); SR 10010, A.-Bebel-Str. 28; Beginn: 20.10.2026

S. Albrecht

73004 Tutorium zum Grundkurs Prof. Kroll (Cindy Suckohl)

Tu: 2 SWS; **BA-Ge22E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); SR 10017a, A.-Bebel-Str. 28; Beginn: 21.10.2026

C. Suckohl

73065 Tutorium zum Grundkurs Dr. Mrotzek (Joëlle Holz)

Tu: 2 SWS; **BA-Ge20Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge22E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge24E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25Z**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LGRG-Ge26**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1. Sem. (wo)

Do. 11:15-12:45 (wö); SR 404, Alte Post Neuer Markt 3; Beginn:
22.10.2026

J. Holz

73072 Tutorium N.N., (Cindy Suckohl)

Tu: 2 SWS; **BA-Ge20Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge22Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge24E**,
1. Sem. (wo); **BA-Ge24Z**, 1. Sem. (wo); **BA-Ge25E**, 1. Sem. (wo);
BA-Ge25Z, 1. Sem. (wo); **BF-Ge19**, 1. Sem. (wo); **BF-Ge22**, 1. Sem.
(wo); **LGRG-Ge26**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LGY-Ge22**,
1. Sem. (wo); **LRS-Ge19**, 1. Sem. (wo); **LRS-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LSO-**
Ge19, 1. Sem. (wo); **LSO-Ge22**, 1. Sem. (wo); **LSRG-Ge26**, 1. Sem.
(wo)

Do. 15:15-16:45 (wö); R 10020, PC-Pool, A.-Bebel-Str. 28; Beginn:
22.10.2026

C. Suckohl